MANSFELD-LÖBBECKE-STIFTUNG
VON 1833
Erkennen. Verstehen. Begleiten.

Guten Abend, meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie im Namen unseres Stiftungsratsvorsitzenden Heinz Schauerte zum Empfang der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung 2017.

Das Jahr ist noch jung. All unsere guten Wünsche sollen Sie in den nächsten Monaten so begleiten, wie wir uns Ihre Begleitung für unsere Arbeit wünschen.

Unser Engagement gilt Kindern und Jugendliche, die es schwerer als andere haben, in ihrem Leben und in dieser Gesellschaft anzukommen.

Ich freue mich sehr, dass unser Ministerpräsident Stephan Weil das „Ankommen in der Gesellschaft“ in den Mittelpunkt seiner Rede stellen wird. Willkommen, Herr Ministerpräsident Weil. Ebenfalls aus Hannover zu uns gekommen ist Landtagsvizepräsident Klaus-Peter Bachmann. Auch Sie heiße ich herzlich willkommen.

Gekommen sind Sie zu diesem Abend als unsere Partner, Freunde und Förderer - heute in das schöne Altstadtrathaus. Frau Bürgermeisterin Ihbe, wir sind gern Ihre Gäste hier in Braunschweig. An dieser Stelle möchte ich auch Gerhard Glogowski, Ehrenbürger der Stadt und ehemaliger Ministerpräsident, begrüßen.

Das hinter uns liegende Jahr war voller Tragödien, Katastrophen und unerwarteter Ereignisse. In vielen Jahresrückblicken wurde uns dies vor Augen geführt. Zu Beginn des Jahres 2017 schauen wir anders, manchmal entsetzt, manchmal staunend, manchmal fatalistisch. Wir schauen auf die Welt und versuchen, durch Verstehen neue Zusammenhänge herzustellen. Der Rahmen unseres Leben hat sich deutlich verändert: Brexit, Trump, Syrien, Terror – das sind fast schon Synonyme für eine um sich greifende Verunsicherung und Desorientierung geworden. Eben noch schienen wir anzukommen, schon verlieren wir wieder Orientierungen.

Auf dem Hintergrund der großen Katastrophen finden die Katastrophen der einzelnen statt. Kinder, die nicht mehr beheimatet sind, Jugendliche – oft verloren in der immer unübersichtlicher werdenden Welt. Die Mitarbeitenden der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung erleben jeden Tag diese Verunsicherung - die kleinen Tragödien und großen Herausforderungen. Sie mühen sich ständig um ein Leben, das für jeden einen Platz bereithält. Mein besonderer Gruß gilt jetzt deshalb unseren Mitarbeitenden sowie den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Stiftung. Sie sind uns anvertraut und sie vertrauen sich uns an.

Unsere Arbeit in den Wohngruppen und Schulen, in den Ambulanzen und Partnerschaften können wir nur deshalb so engagiert und – das sage ich mit Stolz – erfolgreich tun, weil wir nicht allein sind. Wir haben Partner in Politik und Administration. Ich freue mich über die Teilnahme von Staatssekretär Jörg

Röhmann, über das Kommen der Oberbürgermeister und Bürgermeister, der Landräte und ihrer Mitarbeitenden. Stellvertretend für die Gäste aus den Wohlfahrtsverbänden begrüße ich Susanne Günther vom Paritätischen Niedersachsen.

Für das Gelingen unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit Fachärzten und Kliniken unerlässlich. Ich bedanke mich bei Dr. Dieter Felbel vom Ameos-Klinikum Hildesheim, bei Thomas Zauritz und Herrn Dr. Hasan vom AWO-Psychiatriezentrum Königslutter und bei Frau Dr. Gudrun Siever-Heimeshoff von der Seepark-Klinik Bad Bodenteich.

Dass heute Abend auch so viele Vertreter aus Wirtschaftsunternehmen teilnehmen, freut mich besonders. Wir sind auf Ihre Partnerschaft angewiesen und – das wird oft übersehen – wir sind selber Partner der mittelbaren und unmittelbaren Wertschöpfung in der Region.

Die Mansfeld-Löbbecke-Stiftung gilt als führendes Unternehmen der freien Kinder- und Jugendhilfe, fokussiert und spezialisiert auf die Betreuung junger Menschen mit psychischer Erkrankung: 180 Kinder und Jugendliche. In Wohngruppen, eigenen Schulen und engen Kooperationen mit Kliniken und Ärzten engagieren sich über 400 Mitarbeitende. Damit sind wir ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Unsere Jugendlichen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und erhebliche Finanzmittel fließen in diesen Wirtschaftsraum, weiter erhöht durch unsere Investitionen – z.B. indem wir unseren Fuhrpark auf E-Mobilität umstellen werden. Wir denken nicht nur in sozialen, sondern auch in ökonomisch-ökologischen Kategorien. Ich denke, das hört Matthias Wunderling-Weilbier, Beauftragter für regionale Landesentwicklung, besonders gern. Mit ihm begrüße ich auch unsere weiteren Partner und medialen Begleiter in der Region, insbesondere den Vorstand der Wolfsburg AG Julius von Ingelheim und den Chefredakteur der Braunschweiger Zeitung Armin Maus.

Der 19-jährige Marc hat es so hellsichtig wie poetisch formuliert: „Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an!“ Marc lebt in einem Wohnangebot der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung. Er hat offenbar gut verstanden, dass über unserer Arbeit steht: „Erkennen. Verstehen. Begleiten.“

Seien Sie also neugierig – auf die Arbeit der Mansfeld-Löbbecke-Stiftung und auf die Menschen, denen Sie heute Abend begegnen.

Frau Bürgermeisterin – Sie haben das Wort

Christiane Redecke, 14.02.2017